



#Medicoleak - The Empire strikes back

"Datensicherheit muss gelernt sein", schlussfolgerte der Chaos Computer Club Luxembourg im Januar dieses Jahres aus der Datenpanne beim Centre médico-sportif. Hierbei wurde bekanntlich ein auf dem Bildschirm eines Arztes klebendes Passwort "kopiert", woraufhin rund 49.000 Datensätze eingesehen werden konnten. Nun geht es in die zweite Runde: die Regierung nimmt zum Gegenschlag aus und ermittelt gegen zwei Personen, die schlicht die Überbringer der schlechten Nachricht waren.

"Don't shoot the messenger!" würde sich hier wunderbar als Referenz eignen.

Als mündiger Bürger muss man sich nun allerdings die Frage stellen, warum es der Regierung innerhalb von 11 Wochen möglich war, Ermittlungen gegen 2 Personen hervorzubringen, es allerdings noch keinen offiziellen, aufschlussreichen und nachvollziehbaren Plan gibt wie die Datensicherheit auf nationalem Plan kohärent und nachhaltig gewährleistet werden soll?! Doch was rechtfertigt solche Datenbanken mit einem so hohen Anteil an personenbezogenen Daten überhaupt und wie viele gibt es noch die nicht ausreichend gesichert sind?

Ist es nicht so, dass der luxemburgische Bürger immer mehr zur "Transparenz" (gläserner Bürger) gedrängt wird, obwohl sich die Verantwortlichen das Recht herausnehmen und sich hinter ihrem schwarz/roten Vorhang zu verstecken versuchen?

Der Chaos Computer Club Luxembourg sieht ebenfalls der Arbeit der nationalen Datenschutzkommission (CNPD) kritisch entgegen, da diese weder ausreichende Präventionen noch weiterführende transparente Maßnahmen ergriffen hat um die Daten der luxemburgischen Bürger effektiver zu schützen.

Außerdem lässt es die Frage aufwerfen, wie sicher denn überhaupt die Informationsstruktur und somit auch Datenbanken mit ihren Datensätzen in Luxemburg sind. Und hätte es nicht der Auftrag einer aufmerksamen und interessierten Regierung sein müssen, in Kooperation mit der CNPD eine unabhängige externe Instanz auf ein **Sicherheitsaudit** einzuladen um die gesamte Informationsinfrastruktur des Luxemburger Staatsapparates zu überprüfen?

Die CNPD äußerte sich Anfang des Jahres mit Bedauern bezüglich des Vorfalls und erklärte im selben Atemzug, dass sie nicht über genügend Ressourcen verfüge und keine Sicherheitsgarantie für andere Datenbanken geben könne. Wäre es also nicht an der Zeit die Ressourcen, Möglichkeiten und Handlungsbereiche der Datenschutzkommission zu überdenken um ihrer Rolle im Sinne des Datenschutzes zeitgemäß gerechter zu werden?

Nachdem jetzt 2 Verdächtige erfasst und deren Person und Ethik ernsthaft in Frage gestellt worden sind, zweifelt der Chaos Computer Club Luxembourg die Handlungen der Regierung an. Denn wenn man ethisch korrektes Handeln verurteilt, hemmt man doch die Förderung des Bürgermuts?!

Schlussfolgernd verzeichnet man, dass das Thema #Medicoleak viele Fragen aufwirft und doch ein wenig an ein alt bekanntes Schauspiel erinnert, nämlich an das von Georges Lucas, in dem Film "Star Wars - The Empire strikes back". Nur dass Minister Biltgen hier die Rolle des Imperators inne hat und die Verdächtigten die Rollen der jungen Rebellen, die Missstände aufdecken und verhindern zu versuchen.

Chaos Computer Club Luxembourg

—
(Presse)kontakt:

E-Mail: info@c3l.lu / press@c3l.lu

Tel.: +352-691-71-77-44

Webseite: <http://c3l.lu> / <http://c3l.lu/wiki/Medicoleak>